

[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 10

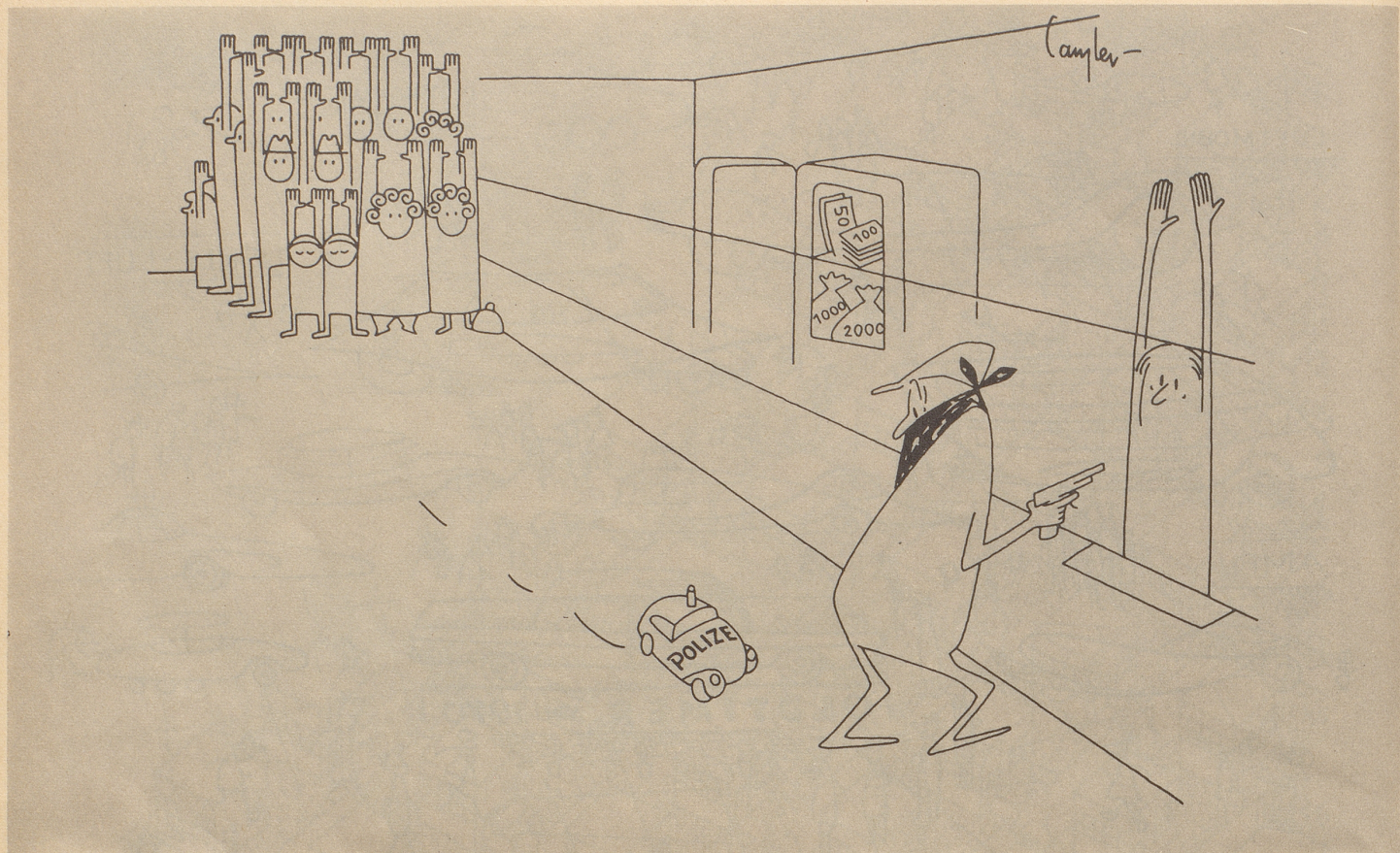
PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Plädoyer für eine schweigsame Frau

Fridolin Tschudi

Sie spricht nicht viel – und wenn, dann bloß
bescheiden-unverbindlich.
Ihr Wortschatz ist mehr klein als groß,
konventionell und kindlich.

Trotzdem wähnt jedermann, sie sei
ein beispielloses Wesen,
von Vorurteilen völlig frei,
gebildet und belesen.

Sie schaut nicht rechts und schaut nicht links
und nur herab von oben,
wobei die Männer an der Sphinx
das Rätselvolle loben.

Betört von ihrem Charme und Sex,
kriegt jeder – just deswegen –
den Minderwertigkeitskomplex,
er sei ihr unterlegen.

Sie sagt nicht viel, und was sie spricht,
fast unhörbar und leise,
hat geistig wenig Schwergewicht
und klingt doch klug und weise.

Drum halte keine Frau für dumm,
die es versteht, in Sachen
Verstand aus einem Minimum
ein Maximum zu machen!